



6912 Hörbranz
Lochauerstraße 2 im Eco Park

In unserem Verein hat sich in der letzten Zeit einiges getan. Jeden ersten Donnerstag im Montag treffen sich unsere

Pfadfinder Leiblachtal

„Hurra, die Hexe brennt“, hieß es für die Leiblachtaler Pfadi am Funkensamstag auf der Wiese neben dem Pfadiheim beim Salvatorkolleg. Schon Tage zuvor waren wir damit beschäftigt, die Hexe kunstvoll zusammenzubauen, das Holz für den Funken zu sammeln und alle nötigen Vorbereitungen zu treffen. Der

Lohn war ein toller Funken, der starke Wind tat das Seine dazu und es loderte herrlich auf. Anschließend stärkten sich

Traktoristen, um bei Fachgesprächen Gedanken auszutauschen.

Jeden Mittwoch ab 15 Uhr ist Jassertreffen im Clubheim und hat sich bereits gut eingeführt.

Auch unsere Weihnachtsfeier, die Einladung von Inge und Winni am Silvester, das Preisjassen und diverse Früh- und Dämmerchoppen sind immer ein großer Erfolg. Bei unserem aktiven und kameradschaftlichen Verein sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen, um sich alles anzuschauen. Wir freuen uns auf Euch.

Bayer Peter, Obmann

alle Pfadi mit Eltern und Freunden bei Würstle, Gulaschsuppe und Schiwasser. Aufgrund der guten Rückmeldungen werden wir den Funken vielleicht, bei erneuter tatkräftiger Unterstützung, im nächsten Jahr wiederholen. Ein weiterer Höhepunkt unseres aktiven Pfadfinderrinnenlebens gibt es in der ersten Ferienwoche vom 10. bis 14. Juli, bei dem unsere Wichtel, Wölflinge, Späher und Guides ins Sommerlager fahren werden.

Anmeldungen für das kommende Pfadijahr werden jetzt schon entgegen genommen. Wer gerne eine Pfadigruppe leiten möchte und darüber hinaus noch interessiert ist eine Weiterbildung in der Führung junger Menschen zu machen, bekommt gerne weitere Infos bei unserer Obfrau Eva Biegger, T: 05573 85021



Dialog 91

Ein neuer Verein für Alt und Jung

Die Bevölkerung nimmt ständig zu, der Anteil der älteren Bevölkerung wird in Zukunft noch deutlich anwachsen. Dieser gesellschaftliche Wandel, einhergehend mit Partner- und Freundesverlust sowie zunehmende Entsolidarisierung führen vermehrt zu Vereinsamung im Alter. Mangelnder Sozialkontakt, Sinnleere und Depression als Folge davon mindern die Lebensqualität dramatisch und machen anfällig für Krankheiten im fortgeschrittenen Alter.

Ähnliche Gründe sind maßgeblich mitverantwortlich für die Flucht der Jugend in die Drogenszene, zunehmende Aggressionsbereitschaft, düstere Zukunftsaussichten, Vergnügungssucht und abnormes Konsumverhalten. Kurz gesagt, Mangel an allen Ecken und Enden. Gründe dafür? Gibt es einige sehr unterschiedliche. Ihnen entgegenzuwirken ist oft schwierig und das Allheilmittel ist bis dato nicht gefunden. Auch der neue Verein "Dialog 91" wird wohl keines sein. Trotzdem haben wir es uns zur Auf-

gabe gemacht, den generationsübergreifenden Dialog zu suchen, zu ermöglichen und zu fördern.

Aus diesem Grund treffen wir uns jeden Mittwochnachmittag ab 15 Uhr in der Lochauerstraße 91, um uns bei hausgemachten kulinarischen Köstlichkeiten auszutauschen, miteinander zu singen, uns gegenseitig zuzuhören und voneinander zu lernen. Jeder ist willkommen. Ob noch nicht einmal 11 oder schon weit über 91 Jahre. Neben dem wöchentlichen Treff am Mittwoch ist unser Vereinslokal jeden ersten Freitag im Monat ab 19 Uhr für unsere Oldie-Nacht geöffnet. Mit Musik aus den 70er und 80er Jahren. Neugierige melden sich unter der Telefonnummer 82963 bei unserer Obfrau Ulrike Egartner. Oder kommen ganz einfach am Mittwochnachmittag in die Lochauerstraße 91.



Dialog 91: miteinander reden, miteinander singen



Musikverein Hörbranz

Frühjahrskonzert 2006

Am 29. April fand im vollbesetzten Leiblachtalsaal das jährliche Frühjahrskonzert des Musikvereins statt. Kapellmeister Walter Kofler begeisterte das Publikum im ersten Teil mit Stücken wie Jericho und Magic Overture. Im zweiten Teil folgten moderne Stücke wie „Shirim, Jungle Fantasy, Perez Prado“ und der allseits bekannten „St. Louis Blues.“ Natürlich durfte ein Stück des bekanntesten Österreichers – Wolfgang Amadeus Mozart – der heuer seinen 250. Geburtstag feiert, nicht fehlen. So spielten wir mit Begeisterung die Ouvertüre „Die Hochzeit des Figaro“. Souverän, schwung- und humorvoll führte – wie schon in den vergangenen Jahren – Peter Zani durch den Abend. Für 25 Jahre aktive Vereinsmitgliedschaft wurde Helmut Gadner mit dem silbernen Vereinsdienstabzeichen vom Vorarlberger Blasmusikverband ausgezeichnet. Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder viele Jungmusikanten, die

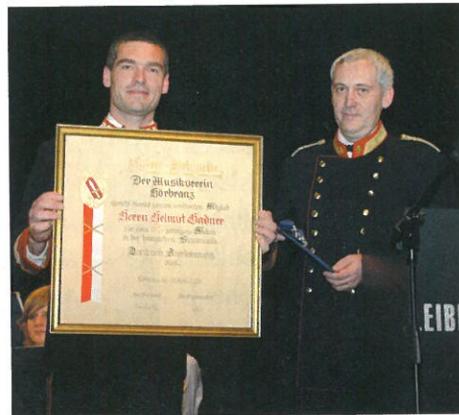
das Jungmusikerleistungsabzeichen ablegten. Gratulieren möchten wir dazu Andreas King, der das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber bestand, und Magdalena Moosbrugger und Stefanie König in Bronze.

Mairunden

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken für die Zuwendungen bei den heurigen Mairunden.

Vorschau

- 23.06. – 25.06 Bezirksmusikfest in Schwarzach
- 13.06. – 16.06 Bregenzerwälder Bezirksmusikfest in Reuthe
- 15.08. Feldmesse Leiblach
- 1.09. – 4.09 Jungmusiklager mit anschließendem Konzert in der Arena (Schlechtwetter Probelokal)
- 10.09. Jungmusik spielt beim Sommerprogrammabschluss am Kirchplatz



Fest der Farben

Die Malergruppe Kunstleib organisierte eine Kunstreise zum „Fest der Farben“ beim Kunsthaus Zürich.

Das Kunsthaus Zürich zeigte eine der bedeutendsten Privatsammlungen moderner Kunst. Annähernd 200 Gemälde und Skulpturen von den Vorreitern der wichtigsten Bewegungen der europäischen Malerei.

Information zum Verein „Kunstleib“ Der Name dieser Kunstgruppe entstand aus der ersten Bezeichnung „Kunstgruppe Leiblachtal“. Bei der Gründung dieser „Kunstgruppe“ war der Gedanke an eine gemeinsame Freizeitgestaltung und interne Weiterbildung einer der wichtigsten Aspekte.

Ein weiterer wichtiger Punkt war, entstandene Werke in Gemeinschafts- und Einzelausstellungen der Bevölkerung zu präsentieren.

Inzwischen treffen sich die zehn Hobby-malerInnen alle vierzehn Tage zum

gemeinsamen Malen und Erfahrungsaustausch. Während des gesamten Jahres präsentieren die Mitglieder dieser Malergruppe ihre Werke unter dem Namen „Kunstleib“ in verschiedensten Räumlichkeiten im Leiblachtal und benachbarten Lindau. Details wie immer auf der Homepage: www.kunstleib.com

Achtung!

**Der Redaktionsschluss
für die
September-Ausgabe
ist Sonntag,
der 3. September 2006.**



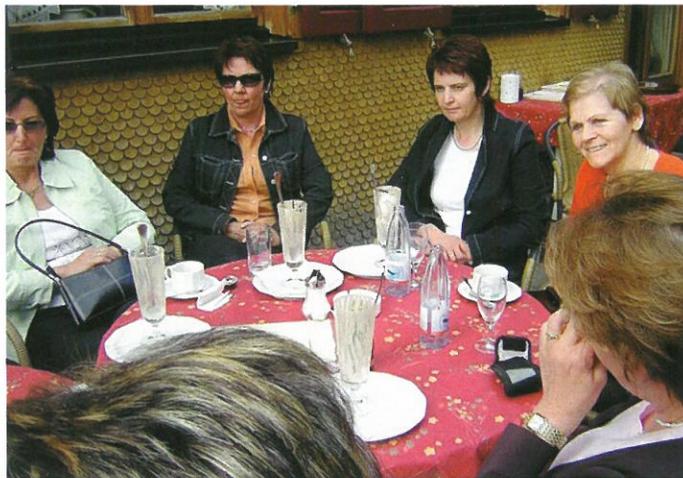
Rückblick auf einige interessante Angebote

Kein Patentrezept, aber einige Anregungen erfuhren die Frauen beim Vortrag in Lochau von NR Anna Franz: „Hausmann gesucht“ – wie kann der Spagat zwischen Familie und Beruf gelingen?

Die beiden kostenlosen Sprechstunden des FEMAIL wurden von 9 Frauen in Anspruch genommen.

An einem Freitag Nachmittag im April besuchten die

mit.frauen.hörbranz. das Frauenmuseum Hittisau mit der Ausstellung PATCHWORK – VOM KLEINEN TEIL ZUM GROSSEN GANZEN. Nach einer allgemeinen, sehr informativen Einführung durch Frau Rita Schaffer von der Entstehung aus Notlagen bis zum heuti-



gen Hobby konnten die Frauen die Ausstellungsstücke bewundern. Durch verschiedene Blickwinkel bzw. Abstände zu den Objekten entstanden zum Teil unterschiedliche Wirkungen und Bilder. Beeindruckend war auch für alle, dass diese Kunstwerke – vom kleinen Bild über Decken bis zum großen Wandteppich – alle von Hand genäht wurden. Beschlossen haben die Frauen den Ausflug bei herrlichem Wetter mit einem gemütlichen Hock im Gastgarten, wo bereits die nächsten Programmpunkte für den Herbst diskutiert wurden.

Gefreut haben wir uns über den regen Besuch unserer Maiandacht.

Mit Spannung erwarten wir unser Frauenfrühstück mit dem Vortrag von Dr. Stepien. Den Bericht dazu sowie unser Herbstprogramm gibt es im nächsten „Hörbranz aktiv“. Wir wünschen allen einen schönen, erholsamen Sommer!

Informationen vom Bienenzuchtverein Hörbranz–Leiblachtal

Momentan herrscht bei den Bienenvölkern und den Imkern „Hochzeit“. In den vergangenen Wochen konnten die Bienen die Löwenzahn- und Obstblüte optimal nützen und haben sich stark vermehrt. Das bedeutet für den Imker, dass er in den Beuten Platz schaffen muss, indem er neue Waben einhängt.

Es kommt immer wieder vor, dass ein Bienenvolk schwärmt. Eine neue Königin wurde herangezogen, die alte ist sozusagen übrig und zieht mit ihren „Anhängern“ aus. Vielleicht haben auch Sie schon so einen Auszug beobachtet oder das Ergebnis – den Schwarm – an einem Baum hängen gesehen. (In so einem Fall bitte einen Ihnen bekannten Imker verständigen!) Mit diesem Schwarm wird ein neues Volk gegründet.

Durch gezielte Züchtung wird heute nicht nur auf Ertrag, sondern auch auf Sanftmut und Widerstandsfähigkeit gegen Bienenkrankheiten besonderer Wert gelegt.

Die Hauptbeschäftigung der fleißigen Bienen ist zur Zeit das Sammeln von Nektar, woraus sie den wertvollen Honig machen. Honig brauchen die Bienen in erster Linie für ihre Brut, d.h. für die Aufzucht der Jungbienen. 1 kg Honig zu produzieren bedeutet das Lebenswerk von 2000 Bienen! Erst wenn genügend davon

vorhanden und auch reif ist, darf der Imker ernten. Reif ist der Honig, wenn die Waben zum großen Teil mit Wachs verdeckelt sind. Dieses wird mit einer speziellen Gabel entfernt und anschließend werden die vollen Waben geschleudert. Der Honig rinnt durch ein Doppelsieb in Edelstahlkannen. Bis er dann in Gläser abgefüllt werden kann, steht er ca. 1 Woche in einem Raum mit Zimmertemperatur, um sich zu klären.

Die Ernte pro Volk ist sehr unterschiedlich. Die Stärke des Volkes, der Standort der Beuten und natürlich die Wetterlage spielen eine große Rolle. Demgemäß gibt es sehr schwache, durchschnittliche und gute Honigernten. Zum Glück ist die Beschäftigung mit den Bienen so faszinierend und naturverbunden, dass ein Imker auch mit einem minderen Ernteertrag leben kann.

Margit Engelhart, Schriftführerin



Bienenschwarm

Theaterverein Hörbranz

CASANOVA WIDER WILLEN

Von Werner Ritschel sehr frei nach Arnold Bach

Bei Familie Futterknecht herrscht ein wenig Katerstimmung, denn Nichte Edith (Claudia Posch) hat gestern geheiratet. Sie und ihr frisch angetrauter Ehemann Reinhold Kopernikus (Patrick Ritschel) sind in die Flitterwochen gefahren. Tante Ida (Monika Ullmann) macht sich Sorgen, weil sie noch nichts von ihrer Nichte gehört hat. Ihr Mann Emil (Werner Ritschel) sowie Onkel Berlinger (Erhard Ploss) sehen das locker, denn nach einer Hochzeitsnacht denkt man doch nicht daran, der Mutter zu telegrafieren. Umso größer ist der Schock, als Edith plötzlich in der Tür steht und in Tränen aufgelöst stammelt: „Ich lasse mich scheiden!“ Der Grund? Ihr Ehemann hat sie schon in der Hochzeitsnacht betrogen! Schlimm genug, aber die Missverständnisse und Verwicklungen nehmen kein Ende. Auch Töchterchen Franzi (Marina Stadelmann) hat sich verliebt und sieht sich getäuscht. Und an allem ist die Tänzerin Ornella (Claudia Kloos) schuld. Ob und wie sich die unglücklichen Zufälle erklären lassen und ob jedes Töpfchen sein richtiges Deckelchen findet, sehen Sie in unserer nächsten Aufführung.

Die Personen und ihre Darsteller:

Emil Futterknecht, Großhändler
Werner Ritschel

Ida, seine Frau Monika Ullmann
Franziska, beider Tochter
 Marina Stadelmann
Edith, beider Nichte Claudia Posch
Prof. Dr. phil. Reinhold Kopernikus
 Patrick Ritschel
Klaus Lehmann, Privatier
 Ralph Pamminer
Heinrich Berlinger, Gutsbesitzer
 Erhard Ploss
Ornella, eine Showtänzerin
 Claudia Kloos
Mary, deren Freundin Michaela Rauch
Martin Lübeck, Hausbesorger
 Bernhard Leimgruber
Anton, Diener bei Futterknecht
 Johann Greißing

Theatertermine im Herbst 2006

Premiere: Samstag, 25. November
20 Uhr NR Premiere mit Sektempfang
Sonntag, 26. November, 15 Uhr
NR Senioren/Familienvorstellung
Samstag, 02. Dezember, 20 Uhr, NR
Sonntag, 03. Dezember, 19 Uhr, NR
Donnerstag, 07. Dezember, 20 Uhr, NR
Samstag, 09. Dezember, 20 Uhr, NR
Sonntag, 10. Dezember, 19 Uhr, NR
Donnerstag 14. Dezember, 20 Uhr, NR
Samstag, 16. Dezember, 20 Uhr, NR
Freitag, 29. Dezember, 20 Uhr, NR
Samstag, 30. Dezember, 20 Uhr, NR

NEU: Alle Vorstellungen sind Nichtraucher-vorstellungen (!), für Raucher bietet sich ja unsere große Bar an, die in den Pausen usw. bewirtschaftet ist.



Die Tennissaison 2006 hat begonnen!

Der Umbau bzw. die Renovierung des Clubheimes durch die Gemeinde konnte rechtzeitig abgeschlossen werden. Die Umkleideräume und Duschen wurden neu adaptiert, die Außenfassade wurde neu gestrichen und das Unterdach ausgebessert. Verbesserungen im Bereich der Küche wurden vom Tennisclub in Eigenregie gemacht, vorgesehen ist noch eine Ausstellungsverglasung im Eingangsbereich.

Renovierung und Umbau des Clubheims

Die Tennisplätze sind dank einiger freiwilliger Helfer wieder in tadellosem Zustand

und stehen den Mitgliedern und allen, die es noch werden wollen, sowie natürlich auch den Gästen zur Verfügung. Für Neueinsteiger besteht heuer die Möglichkeit zu einem besonders günstigen Tarif Mitglied zu werden. Tennistrainingsstunden können jederzeit direkt bei unserem Trainer Zpynek Roubek vereinbart werden.

!! ANGEBOT für NEUANMELDUNGEN - Mitgliedsbeitrag für die Saison 2006 !!

Erwachsene	100,- €
Jugendl.u.Studenten	30,- €
Lehrlinge	50,- €

Anna und Zpynek sorgen auch heuer wieder für das leibliche Wohl im Clubheim. Die Mannschaftsmeisterschafts-





Unsere Herren 45+ mit ihren neuen Dressen

spiele sind voll im Gange. Der TC Hörbranz beteiligt sich mit 7 Mannschaften – Damen, Herren, Senioren und Schüler, wobei vor allem die Mannschaften Damen 40+ und Herren 45+, die in die höchste Spielklasse A aufgestiegen sind, gefordert sind. Die Herrenmannschaften 45+ durften sich über ihr neues Teamdress freuen!

10. bis 14. Juli 2006 „Tennis und Fun“ mit Martina und Sabine

Nach dem großartigen Erfolg des vergangenen Jahres organisieren Martina und Sabine wieder eine spannende Tenniswoche.

Jeden Vormittag ist eine Tennistrainingsstunde vorgesehen, davor und danach finden tolle, abwechslungsreiche Spiele statt. Nachmittags sind wieder Tennis-spiele in Turnierform und Ausflüge geplant. Für das Mittagessen am Tennisplatz sorgt Anna. Betreut werden die Kinder von 9.00 Uhr bis ca.

16.00 Uhr, je nach Programmgestaltung. Den Abschluss bildet wieder ein gemeinsamer Grillabend. Ideal ist diese Tenniswoche auch für Kinder, die bisher noch nicht Tennis gespielt haben und dies bei einer Teilnahme eine ganze Woche lang ausprobieren können. Martina und Sabine freuen sich auf eine erlebnisreiche Tenniswoche mit den Kids.

Auskunft bzw. Anmeldung:
bei Sabine Juch
Tel.: 0650 45 033 00

Achtung:
Begrenzte Teilnehmerzahl



Schachverein: Hoher Besuch

Hohen Besuch bekam der Schachverein Hörbranz zur Faschingszeit. Prinz Reiner und Prinzessin Denise besuchten mit Gefolge den Schachverein im Vereinslokal am Sandriesel am Sportplatz. Wobei Prinz Reiner den Obmann und seinen Stellvertreter mit dem Faschingsorden ausgezeichnet hat. Da auch Prinz Reiner selbst ein begeisterter und guter Schachspieler sowie Mitglied des Vereins ist, stand für ihn auch dieser Besuch auf seiner langen Programmliste. Wir danken auch den Schalmeien, die zwei Stücke ihres Programms für uns zum Besten gaben. Eine tolle Abwechslung für die rauchenden Köpfe der Schachspieler.

Der Obmann

Nachtrag zum „Frühstücksdienst“ im Josefsheim

Leider ist mir der große Fehler passiert, dass ich von 11 Frauen berichte, die diesen Dienst an Wochenenden ausführen, aber nur 10 Namen aufliste! Also habe ich doch, wie unangenehm, auf Elisabeth Stöckeler vergessen, die sich bereits seit Oktober 2005 im 1. Stock engagiert! Ich bitte um Verzeihung! Maria Auböck ist bereits seit März 2006 mit großer Freude am Schnuppern. Somit ist die Zahl der Frühstücksfrauen auf 12 gestiegen! Super!

Irmgard Haller



amnesty international ai
 Österreichische Sektion Gruppe 74

14. Bücherflohmarkt

Am 25. und 26. März 2006 verwandelte sich die Volksschule Hörbranz in ein Büchermeer. Die ai-Gruppe Hörbranz organisierte bereits den 14. Bücherflohmarkt. Am Samstag Vormittag wurde von Gönnern eine riesengroße Anzahl von Büchern jeden Genres abgegeben. Am Samstagnachmittag um Punkt 16 Uhr wurden die Pforten für die sehr zahlreich wartenden Bücherliebhaber geöff-

net. Großer Andrang herrschte auch am Sonntag. Beim Kassasturz am Sonntagabend ergab es die tolle Summe von 3.556,50 Euro!

Mit diesem Geld können wir unseren jährlichen Gruppenbeitrag an die Sektion von Amnesty International in Wien überweisen und unsere Unkosten (Briefmarken, Fax, Kopien etc.) im Laufe des Jahres abdecken.

Die starken Männer des AC Hörbranz waren wieder, wie jedes Jahr, pünktlich zur Stelle um die vielen schweren Bananenschachteln mit Büchern aus dem Keller der Volksschule zu holen und am Sonntagabend (!) die nicht verkauften



Das AI-Team Leiblachtal

Leiblacher Faschingszeitung

Bücher wieder in den Keller hinunterzubefördern. Dieser Teamgeist ist einfach großartig und für unsere kleine Gruppe unschätzbar wichtig! Ein großes Dankeschön an die Ringer, an die Menschen, die uns so viele Bücher und Torten/Brotaufstriche spenden, sowie an die großzügigen Käufer, die schon mal einen Betrag aufrunden zugunsten von AI!

Gruppensprecherin Irmgard Haller



Lesen macht in jedem Alter Spaß



Seit 1985 erscheint jährlich der „Leiblacher“. Dank der Hörbranz Firmen, die durch ihre Werbeinserate das Blatt unterstützen, und die Bürger, die das Blatt kaufen, kann das Team die letzten Jahre karitative Organisationen unterstützen. Dieses Jahr wurden an den Krankenpflegeverein und an die Pfarrcaritas jeweils € 300 überwiesen.

Damit auch der „Leiblacher“ 2007 wieder lustige Begebenheiten über die Hörbranzler/innen bringen kann, bittet das Team um Berichte, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden.

Bitte an: leiblacher@aon.at oder an „Leiblacher“, Lochauerstr. 101, Hörbranz

Das LL-Team



Feuerwehr

350 Volksschüler „gerettet“ Eine Übung der Hörbranzer Feuerwehr brachte wertvolle Erkenntnisse

„Feuer mit starker Rauchentwicklung im ersten Stockwerk der Volksschule“ war die Übungsannahme, die Einsatzleiter und Feuerwehrkommandant Manfred Blum seinen Männern am Samstag, 10. Juni, mitteilte. Nun hieß es in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen alle 350 Volksschüler aus dem dreistöckigen Gebäude zu evakuieren.

Die Schüler im Erdgeschoss hatten keine Probleme, das Gebäude schnell zu verlassen und sich auf dem Friedhof, der als Sammelplatz bestimmt wurde, zu versammeln. Da im 50 Jahre alten Schulhaus sich zwei separate Stiegenhäuser befinden, gelang auch die „Flucht“ aus



Manfred Blum und Irmela Küng

den oberen Stockwerken. Dass auf dem Weg ins Freie der eine oder andere Schüler „verloren ging“, lag in der Absicht der Feuerwehr. So erkannten die Lehrerinnen und Lehrer, wie wichtig es ist, die Schüler nicht nur vor dem Weggang, sondern auch bei der Ankunft auf dem Sammelplatz abzuzählen. „Wir sind froh über derartige Übungen, denn wenn der Ernstfall eintreten sollte – was hoffentlich nie der Fall sein wird – hat man keine Zeit mehr lange nachzudenken“, so Volksschuldirektorin Irmela Küng.

Nach Unterrichtsende gab es noch eine „Lagebesprechung“ aller Lehrpersonen mit dem Einsatzteam der Feuerwehr, bei der alle Schwächen und Pannen analysiert wurden. (wru)



Der Friedhof wurde als neuer Sammelplatz bestimmt



Diziplinierte „Flucht“



„Alles gut geklappt!“

Spielvergnügen

Rund 50 Kinder – vorwiegend aus der „Raiffeisensiedlung“ – nahmen das Angebot des Vorarlberger Kinderdorfes und des Sozialsprengels Leiblachtal gerne an, einen Nachmittag lang mit Pedalos, Diabolo, Fallschirmtuch, Kinderschminken, Seilhüpfen oder Stelzenlauf zu verbringen. Die Spielpädagogen Theresia Sagmeister, Brigitte Ölz und Heinz Rhomberg vom Vorarlberger Kinderdorf, die mit dem Spielbus durch Vorarlberg touren, frischten aber auch Klassiker wie „Ochs am Berg“ auf.

Vizebürgermeisterin Manuela Hack mischte sich unter die spielenden Kinder und nach mehreren abwechslungsreichen Spielen resümierte sie: „Es war eine tolle Aktion des Vorarlberger Kinderdorfes in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Leiblachtal und mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung. Die Idee wollen wir mit dem Sozialsprengel auf-

greifen und eventuell regelmäßig anbieten. Das wäre sicher eine Bereicherung für die Raiffeisensiedlung.“

Für die Jause sorgten die Frauen der Caritas Hörbranz unter der Leitung von Mattweber Irmgard und das Team des Sozialsprengels Leiblachtal schenkte an diesem sonnigen Junitag literweise Saft aus.



Gemeinsames Spielen schafft Kontakte und fördert die Kommunikation.



Jasmine Riedmann, Thomas Winzek, Manuela Hack, Brigitte Ölz, Theresia Sagmeister



AUS DER WIRTSCHAFT

Raiffeisenbank Leiblachtal – General- versammlung 2006

Generalversammlung der Raiffeisenbank Leiblachtal Die heimische Bank befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs

Ganz unter dem Motto „Mit.Einander“ stand die 112. Generalversammlung der Raiffeisenbank Leiblachtal am 10. Mai 2006 in Hohenweiler. Über 300 Mitglieder, Geschäftsfreunde und Kunden aus

allen Leiblachtalgemeinden waren in den „Hokus“ gekommen und erlebten hier gemeinsam einen sehr gemütlichen Abend mit viel Information und bester Unterhaltung.

Die Vorstände, Dir. Gustav Kathrein und Hubert Gieselbrecht, präsentierten der Versammlung wiederum ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2005. So verwaltet die Raiffeisenbank Leiblachtal für ihre Kunden per Jahresende 2005 insgesamt 471 Millionen Euro, das sind knapp 6,5 Milliarden Schilling. Sowohl bei den Einlagen als auch im Bereich der Ausleihungen konnte – wie schon in den Vorjahren – wiederum ein überdurchschnittliches Wachstum erzielt werden.

Verantwortlich für das gute Betriebsergebnis und das Geschäftsklima sind in erster Linie die hohe Produktivität und die guten Beratungsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die im Vergleich mit anderen Banken sehr effizienten Kostenstrukturen. Und um den Anforderungen an qualitativ hochwertiger Beratung gerecht zu werden, wurden in den vergangenen Monaten auch die Bankstellen in Hohenweiler und Lochau neu adaptiert. Zusätzliche Beraterbüros sowie ein großzügig gestalteter Schalterraum sind Garanten für noch mehr Zeit bzw. Raum im Rahmen einer individuell gewünschten Abwicklung der Geldgeschäfte.



Willkommen bei der Raiba-Generalsammlung.

Partner in allen Finanzierungsfragen

Die Raiffeisenbank sieht sich als Partner der hier beheimateten Wirtschaftstreibenden, aber auch als Partner all jener, die hier im Leiblachtal Wohn- und Lebensqualität genießen. Da wurden einerseits beträchtliche Fördermittel für den Handel, das Gewerbe und die Industrie aus nationalen bzw. EU-Töpfen für sinnvolle Investitionen ins Leiblachtal geholt, da sieht sich die Raiffeisenbank andererseits schon seit Jahren als vielfach geschätzte „Wohnbau-Bank“ mit besten Konditionen in allen Bereichen der Haus- bzw. Wohnungsfinanzierungen.

„Die Nähe zum Kunden, die gute Partnerschaft und die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Finanzierungsfragen, vor allem aber ein klares Bekenntnis zur finanziellen Nahversorgung mit den fünf Bankstellen hier im Leiblachtal in Hörbranz, Lochau, Hohenweiler, Eichenberg und Möggers garantiert die Versorgung der Region mit Bankdienstleistungen in einer hohen Qualität jetzt und in Zukunft. Und mit unserer regionalen Verankerung fördern wir das Mit.Einander im Leiblachtal. Eine starke Raiffeisenbank setzt in diesem Sinne auch Akzente in Bereichen wie Sponsoring von gesellschaftlichen Veranstaltungen,

soziales Engagement, Jugend- und Vereinsförderung oder verschiedenster Mitglieder-Aktionen“, unterstrich auch der Aufsichtsratsvorsitzende Siegfried Kern die erfolgreiche Entwicklung. Für beste Stimmung sorgte anschließend der Altacher Mundartdichter Helmut Müller. Mit seinen Alltagsgeschichten, gespickt mit kleinen Missgeschicken oder Unzulänglichkeiten, brachte er die Besucher zum Lachen. „Mit.Einander“ reden und genießen, so ließ man die 112. Generalversammlung bei gutem Essen und Trinken gemütlich ausklingen.

Ehrung langjähriger Mitglieder

Für eine 60-jährige bzw. 50-jährige Mitgliedschaft bei der Raiffeisengenossenschaft wurden Gebhard Stöckler (Lochau) bzw. Paula Kresser (Lochau), Georg Bingger sen. und Johann Schneider (beide Hörbranz) geehrt. Weitere 16 Mitglieder konnten auf eine 40-jährige Raiba-Mitgliedschaft zurückblicken.



Ehrung für eine 40-, 50- bzw. 60-jährige Raiba-Mitgliedschaft.

„Unternehmerbörse Leiblachtal“ ist nun ein eigener Verein

Die im Sommer 2003 ins Leben gerufene „Unternehmerbörse Leiblachtal“ agierte bisher als Plattform des Wirtschaftsverbandes. Im Frühjahr 2006 wurde daraus nun ein eigener Verein. „Wir wollen uns als Verein besonders für den Zusammenhalt der regionalen Wirtschaft einsetzen“, so Obfrau Veronika Matt, die sich über 100 Vereinsmitglieder freuen kann. „Das Bestreben des Vereins ist die Verstärkung der Kaufkraft im Leiblachtal. Mittelpunkt unserer Arbeit ist es, das Einkaufsbewusstsein der



Der neue Vereinsvorstand „Unternehmerbörse Leiblachtal“:

Monika Traunbauer (Schriftführerin), Peter Holzner (Obfrau-Stellvertreter), Mag. Susanne Penz (Kassiererin), Dr. Anita Einsle (Kassiererin-Stellvertreter), Veronika Matt (Obfrau), Mag. (FH) Katrin Flatz (Schriftführerin-Stellvertreter)

Bevölkerung auf die regionalen Unternehmen zu lenken. So wurde im Jahr 2004 von der Unternehmerbörse der Gutschein „Leiblachtaler“ (€ 5 / € 10) erhalten Sie in der Raiffeisenbank oder in der Sparkasse.



Den Gutschein „Leiblachtaler“ (€ 5 / € 10) erhalten Sie in der Raiffeisenbank oder in der Sparkasse.

Unternehmerbörse der Gutschein ‚Leiblachtaler‘ ins Leben gerufen“, so Vereinsobfrau Veronika Matt. Durch den regionalen Zusammenhalt kann man in Zukunft auf dem Markt bestehen und Arbeitsplätze können

geschaffen werden. Nahversorgung kann von der Wirtschaft zwar angeboten werden, doch sichern kann sie nur der Konsument durch eine Kaufentscheidung in der Region. „Damit auch innerhalb des Vereins die Kommunikation zwischen den Unternehmen gefestigt wird, veranstalten wir Stammtische mit Diskussionsrunden und gemeinsame Ausflüge. Daneben wird der Informationsfluss zu aktuellen Themen stets aufrecht gehalten“, erläutert Vorstandsmitglied Mag. (FH) Katrin Flatz. Seit Juni 2006 sind wir auch online www.leiblachtal.at – reinschauen lohnt sich!

Marktleben

Auch wenn der Hörbranzer Wochenmarkt sich wegen Besuchermangels offiziell „verabschiedet“ hat, zeigen einige heimische Anbieter Engagement und lassen den Markt jeweils am Freitag von 15 bis 19 Uhr auf dem Dorfplatz „weiterleben“. Wir wünschen den „Unermüdlchen“ viel Erfolg!

„Ich kaufe gerne Spezialitäten aus dem Leiblachtal“

(Karl Hehle, Bürgermeister)



10 Jahre Leiblachtal-Apotheke



Wie die Zeit vergeht!

Seit 10 Jahren gibt es sie schon in Hörbranz – die Leiblachtal-Apotheke. Die Eröffnung fand am 15. Juli 1996 mit Bürgermeister Helmut Reichart statt. Durch unseren „Trenti“ würdevoll eingeweiht mit ehrenvoller musikalischer Unterstützung von der First Leiblach Valley Pipes and Drums Gruppe konnte sie sich bestens entwickeln.

Bei unseren treuen Kunden möchten wir uns jetzt recht herzlich bedanken. Feiern Sie mit uns unser 10-Jahre-Jubiläum! Am Freitag, 14. Juli und Samstag, 15. Juli 2006! Ein Treuegeschenk wartet jedenfalls auf Sie!

Und ab einem Einkauf von € 1,- nehmen Sie schon an unserer Tombola teil, die besonders viele Gewinnchancen enthält!

Außerdem möchten wir Sie an diesen Tagen mit einem 10%-Jubiläums-Rabatt auf unsere Kosmetikprodukte (ausgenommen schon reduzierte Produkte) und Werbematerialien belohnen! Immer im Dienste Ihrer Gesundheit! Es erwartet Sie Ihr Leiblachtal-Apotheken-Team.

Die Fotos wurden vor drei Jahren aufgenommen – wir haben uns weiterentwickelt! Inzwischen hat unser Lehrling die PKA-Prüfung mit Auszeichnung bestanden. Auch unsere Aspirantin hat ihre Prüfung mit Auszeichnung bestanden und wird in Kürze zusätzlich einen Dokortitel erhalten, zu dem wir ganz herzlich gratulieren.



AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

In eigener Sache: Heute lesen Sie von der Hörbranz-Auswanderer-Familie Spaeth, die 1884 in die USA ausgewandert ist. Die Serie „Hörbranz und der 1. Weltkrieg“ wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

Von Hörbranz nach Texas

Von Willi Rupp

Die Geschichte der Auswanderer-Familie Spaeth

Von Zeit zu Zeit erreichen den Gemeindegarchivar auch Anfragen in familienkundlichen Angelegenheiten. Meist ist es möglich, zumindest einige Hinweise oder neue Erkenntnisse zu geben, die dem Familienforscher auf der weiteren Suche nach seinen Vorfahren ein wenig weiter-

helfen. So auch im Falle der Auswanderer-Familie Spaeth (auch Späth) aus Hörbranz-Diezlings, indem bereits im August 2001 die erste Anfrage beantwortet wurde und nun im Mai 2006 der Familienforscher Philip Belmont sich neuerdings an das Gemeindegarchiv wandte. Im Zuge des Schriftverkehrs – heute sehr schnell per E-Mail möglich – ergaben sich interessante Erkenntnisse, die auch für die Bevölkerung in Hörbranz von Interesse sein könnten. „Phil“ erklärte sich bereit, die Geschichte seiner Vorfahren zu schildern.



Phil Belmont – seine Urgroßeltern verließen 1884 ihre Heimat Hörbranz

Eine kurze Geschichte der Familie Spaeth

(Von Philip Belmont)

„Mein Name ist Philip F. Belmont jr. und ich wohne in Denver (Colorado). Ich bin der älteste Sohn von Ann Dorothy Spaeth, die sich 1952 mit meinem Vater verheiratete. Sie war die Tochter von Liberat

Albert Spaeth, dem Sohn von Franz Joseph Spaeth und Anna Barbara Rosalia Baur, die im März 1884 aus Hörbranz (Österreich) auswanderten.

(Anmerkung: Franz Joseph Spaeth wurde am 9. März 1845 in Hemighofen, Oberamt Tettwang, geboren. Seine Mutter Franziska Spaeth, geborene Bentele, hatte 1845 die Badmühle in Diezlings (Mühle und Bad) gekauft. Sohn Franz Joseph heiratete 1871 Rosalia Baur aus Oberreitnau, Landkreis Lindau und übernahm den Besitz von seiner Mutter. Er betrieb eine Landwirtschaft, die Badmühle und das Bad Diezlings. 1882 verkaufte er das Bad an Benedikt Schorer, dann 1884 – kurz vor der Auswanderung – an denselben auch die Mühle. Franz Joseph starb am 6. August 1908, seine Frau Rosalia am 5. Mai 1921. Beide wurden auf dem Friedhof in Lindsay, Texas, in ihrer neuen Heimat begraben.)

Laut unserer mündlichen Tradition ist die Familie gemeinsam nach Amerika gekommen, aber Franz Joseph ist nicht auf der Passagierliste mit den anderen in der Familie. Sie reisten mit dem Schiff "Weser" von Bremen nach Baltimore (Maryland) und dann von Baltimore nach Galveston (Texas).

Galveston liegt an der Küste nicht weit von Houston. Kurz vor der Ankunft in Galveston starb der kleinste Sohn und Rosalia musste das verstorbene Kind ganz fest halten, weil ein Toter normalerweise auf der See hätte begraben werden müssen. Das Baby wurde irgendwo in Galveston begraben. Mit der Familie unterwegs war Agatha Dehn, ein Kindermädchen.



Die Auswanderer-Familie Franz Joseph und Rosalia Spaeth. Hintere Reihe (von links): Wendelin, George, Rochus, Albert. Vorne: Kreszentia, Angelika, Fred(elin). Die jüngsten beiden Kinder Agatha Angelika und Johan Fredelin kamen bereits in der neuen Heimat Texas/USA auf die Welt. (Foto: ca 1891/92)

Von Galveston zog die Familie nach New Braunfels um. New Braunfels war zu der Zeit ein kleines Dorf in der Nähe von San Antonio, das unter Auswanderern deutscher Abstammung sehr populär war. Es war der amerikanische Landsitz des Herzog Braunfels (viele glauben, dass er ziemlich illegale Händel gemacht hat) und die meisten kauften sich Bauernhöfe.

(Anm.: Infos darüber im Internet: „New Braunfels wurde nach dem Landkauf [500 Hektar] vom 18. März schon am 21. März 1845 im Auftrag des "Vereins zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas" von dessen Generalkommissar Carl Prinz zu Solms-Braunfels gegründet.)

Die Familie lebte da bis 1893, bevor sie nach Lindsay umzogen. Heutzutage ist New Braunfels eine große Vorstadt von San Antonio und man kann fast nicht sagen, wo San Antonio endet und New Braunfels beginnt. Die deutsche Kultur und Atmosphäre sind immer noch ein bisschen zu finden, aber die Hauptkultur in dieser Gegend ist jetzt mexikanisch. Lindsay ist ein noch kleineres Dorf an der Grenze zu Oklahoma in Nord-Texas. Früh in den 1890er Jahren kam eine Gruppe von Deutschen und anderen deutschsprechenden Leuten in dieser Gegend an, um ein besseres Leben und eine bessere Landwirtschaft zu führen. Die meisten kamen aus Bayern und ab 1900 aus Luxemburg – über Iowa, einem Bundes-

staat im amerikanischen "Mittel-Westen". Die Luxemburger hatten Iowa sehr gerne, weil sie die Landschaft dort an ihr Heimatland erinnerte. Aber eine kleine Gruppe suchte noch ein neues Leben in Texas. Die gemeinsame Sprache und die katholische Religion waren allen ganz wichtig.

Franz Joseph und Rosalia Spaeth hatten elf Kinder:

Liberat Albert (1872-1949) – mein Großvater – heiratete Josephine Block (Luxemburgerin, 1893-1951) in Lindsay und sie hatten dreizehn Kinder. Die Familie verlor ihre Farm nach einem Hagelsturm und zog zurück nach New Braunfels und endlich nach San Antonio. Zehn von den Kindern lebten bis zum Erwachsenenalter und acht leben noch heute. Meine Mutter leider nicht mehr. Ich habe drei Schwestern (alle haben Kinder und Enkelkinder) und einen Bruder (der hat nur eine Tochter). Wir haben hunderte von Kusinen.

Ich selbst lebe schon seit 20 Jahren in Denver, Colorado. Meine Familie lebt noch in Texas. Ich bin der Einzige in der Familie, der noch Deutsch kann. Zwei jüngere Kusinen haben einmal versucht die Sprache zu lernen, fanden es aber zu schwer. Deutsch ist nicht mehr so populär in Amerika wie früher. Heutzutage wollen alle Arabisch oder Japanisch lernen.



"Albert und Josephine" sind meine Großeltern, Liberat Albert, 1872 in Hörbranz geboren (Sohn des Franz Joseph) und Josephine Block (aus Luxemburg). Das ist bei ihrer Hochzeit am 28. November 1911 in der St. Peters Kirche in Lindsay.

Franziska Josephina war am 3. April 1873 geboren und starb am 11. April. Sie ist in Hörbranz begraben.

Georg(e) Gebhard (1874–1948) heiratete 1905 Elizabeth Sandmann (1884–1970) in Lindsay. Sie hatten elf Kinder. Die meisten haben auch die Landwirtschaft geführt. Abgesehen von ihrer Tochter Evelyn, kenne ich diese Familie nicht. Ich habe eine Liste von ihren Namen, aber ich habe sie weder besucht noch kennen gelernt.



St. Peters Kirche in Lindsay. Die Familie Spaeth hat – wie die anderen Familien in Lindsay – ziemlich viel Geld zum Kirchbau gegeben. Der Stil ist, was wir in Amerika "Deutsch-Romanesk" nennen. Draußen sehr einfach und drinnen ziemlich dunkel, aber auch schön. Obwohl die neue Liturgie da gefeiert wird, sieht die Kirche gerade aus, wie sie gebaut wurde. Ich bin nur drei-vier Mal in dieser Kirche gewesen und ich habe da immer das Gefühl, dass ich mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit gereist bin.



Familie Georg(e) Spaeth (geb. 1874 in Hörbranz) im Jahre 1936: Sitzend von links: Theresa Mae, George, Georgia, Elizabeth (Sandmann), Evelyn; stehend von links: Polly, Frances, Henry, Mary, Joe, Agnes und Tillie

Pelagius Barlaam war am 10. August 1875 geboren und starb am 18. August. Ich glaube, er ist in Hörbranz begraben.

(Anm.: Ich habe mit Phil Belmont über diesen merkwürdigen Namen korrespondiert. Er hat zur dieser Merkwürdigkeit auch keine schlüssige Erklärung. Im Hörbranzer Taufbuch stehen tatsächlich diese beiden seltenen Vornamen. Pelagius wurde als bekennender Christ am 28. August 282 oder 284 n. Chr. unter dem römischen Kaiser Numerian in Aemona, dem heutigen Novigrad [?, in Kroatien] zu Tode gemartert. Bischof Salo-

mon III. von Konstanz hatte Gebeine von Pelagius von einer Bußfahrt nach Rom vermutlich im Jahre 917 nach Konstanz gebracht, andere Reliquien übergab er dem Stift in Bischofszell im Schweizer Kanton Thurgau, das nach Pelagius benannt wurde. Auch die Pfarrkirche in Oberreitnau [Landkreis Lindau] – aus dem Ort stammte Anna Rosalia Baur – die Gattin von Franz Joseph Späth – hat die Pfarrkirche dem Hl. Pelagius geweiht. Dies scheint die beste Erklärung für den seltenen Taufnamen zu sein. Warum dann auch noch der zweite Taufnamen – Barlaam – gewählt wurde, bleibt rä-

selhaft. Barlaam und Josaphat wurden nach einem von Johannes von Damaskus im 8. Jahrhundert christlich umgearbeiteten indischen Buddha-Roman als Heilige auch in die Legenda Aurea aufgenommen. Die Legende erzählt mit deutlichen Entlehnungen aus dem Leben Buddhas die Bekehrung des Königssohnes Josaphat durch den Einsiedlermönch Barlaam.)

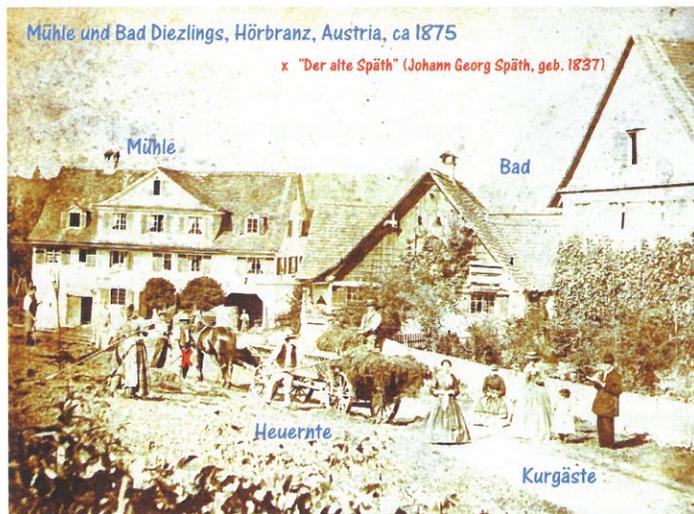
Martin Wendelin (1877-1941) war ein sehr interessanter Charakter. (Er wurde am 19. Oktober 1877 in Hörbranz geboren.) Er verschwand während der großen Depression und niemand wusste, wo er war. Ab und zu erschien er plötzlich in Lindsay, um Geld von seiner Mutter zu bitten und sich dann schnell wieder auf den Weg zu machen. Er war das „schwarze Schaf“ der Familie und wurde, was wir einen "railroad bum" (Eisen-

bahnpenner) nennen. Seinen Tod im Jahre 1941 hat irgendjemand der Familie kund gemacht und dann haben aber alle schnell vergessen, wo er lebte und wo er begraben liegt. Bei der Ahnenforschung fanden wir heraus, dass er in Imperial (California) starb. Nach einer weiteren Recherche fand ich sein Grab in El Centro (California). Soviel wir wissen, heiratete er nie und hatte keine Kinder. Mysteriös ist, dass ein Unbekannter/eine Unbekannte seine Beerdigung bezahlt und auch einen Grabstein bestellt hatte, den der Friedhof jedoch nicht einlegte, bis ich um ein Foto vom Grab bat. 64 Jahre nach seinem Tod!!

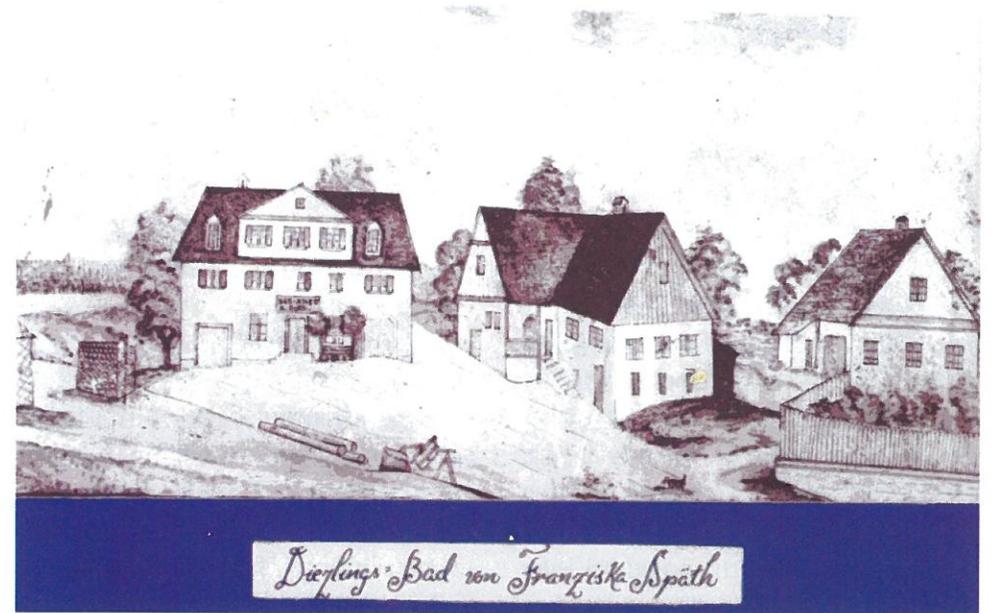
David Adrian wurde am 10. Dezember 1879 geboren und starb am 28. Dezember desselben Jahres. Er liegt in Hörbranz begraben.

Franziska Krescentia

(wurde am 27. Dezember 1880 in Hörbranz geboren) heiratete Joseph Flusche (1879-1957) in Lindsay anno 1928. Der war Witwer mit zwölf Kindern (!) und seine Familie zählte zu den ersten Familien, die Lindsay gegründet hatten. Krescentia und Joe hatten keine gemeinsamen Kinder mehr. Die meisten Mitglie-



Bad Diezlings – nach einem Foto aus dem Gemeindearchiv



Bad Diezlings – nach einer in den USA angefertigten Zeichnung von Franziska Späth

der von dieser Familie leben heute noch in der Gegend. Ich kenne sie nicht. Auf dem Foto vom Späth-Grabstein kann man auch einen Flusche-Grabstein sehen. Der, glaube ich, ist der von Krescentia (gestorben 1959) und Joseph.

Fidelis Rochus (wurde am 4. Februar 1882 in Hörbranz geboren) heiratete Rose Zimmerer (1890 - 1976) in Pilot Point, Texas im Jahre 1909. Pilot Point ist ein kleines Dorf nicht weit von Lindsay. Komischerweise haben die Leute in Pilot Point fast nichts zu tun mit den Leuten in Lindsay, obwohl sie fast alle verwandt sind. Eine Familienfehde aus der lang

vergessenen Vergangenheit glaube ich. Also, Rochus (gestorben 1960) und Rose lebten eine Weile in Lindsay aber dann zogen sie nach LaFeria, eine kleine Stadt in Süd-Texas. Sie starben da. Eine Tante von mir erzählte uns einmal, dass sie alle große Angst vor Rochus hatten, weil er ziemlich gemein gegen die Kinder sein konnte. Seiner Enkelin nach aber war er genau so freundlich, wie man es von ihm erwartete. Die Wahrheit war wahrscheinlich irgendwo in der Mitte. Rochus war sehr freundlich gegen die Mexikaner, die für ihn in LaFeria arbeiteten. Er und Rose hatten sieben Kinder.

Ihr Sohn Alois starb auf den Solomon Inseln im Zweiten Weltkrieg und auch ihr Sohn Johnnie starb an Bord des „USS Shaws“ in Pearl Harbor beim japanischen Angriff am 7. Dezember 1941.

Franz Joseph (der kleine) war am 27. Dezember 1883 (in Hörbranz) geboren und starb 1884 kurz vor der Ankunft in Galveston.

Agatha Angelika (1885, gest. in New Braunfels 1977) heiratete Edward Blumberg (1882 - ?) in Pilot Point anno 1908. Sie hatten sechs Kinder. Eines von diesen, eine Tochter, wurde 1921 aus einem "Waisen-Zug" (Orphan Train) heraus adoptiert. Diese Züge waren Sonderzüge, die Waisen aus den Großstädten –oftmals New York – in den Westen brachten und bei jeder Haltestelle kamen die Kinder aus dem Zug. Dann standen sie da und Familien konnten die auswählen, die sie wollten. Die meisten fanden so gute Familien, einige wurden leider Sklaven. Diese Tante Angelika habe ich nur einmal gesehen bei der Hochzeit von einer Kusine. Sie war schon 90 und saß auf einem Rollstuhl und konnte absolut nichts hören, aber sie versuchte ein Gespräch mit mir zu führen, weil jemand ihr gesagt hatte, ich könne Deutsch. Es war ein bisschen tragisch, aber ich hatte das Gefühl, sie war in ihrer Zeit eine starke und interessante Dame. Nicht lange nach dieser Hochzeit war sie tot, aber man spricht immer noch von ihr, vielleicht deshalb, weil sie die Letzte von der ursprünglichen Familie war.

Johan Fredelin (1888, gest. in New Braunfels 1958) heiratete Elizabeth Reinart (1894 - 1985) 1913 in Lindsay. Sie hatten sieben Kinder und spät in den zwanziger Jahren zogen sie nach Missouri (ein Bundesstaat gerade östlich von Texas) um. Da haben sie in Easton gelebt und sind da gestorben und begraben worden. Diese Familie kenne ich gar nicht, abgesehen von einer Liste von Namen, die eine Kusine geschickt hat.

Es ist klar zu sehen, dass die Familie groß begann und immer größer wurde. Jedes von diesen Kindern hatte auch ziemlich große Familien und dann hatte die nächste Generation auch wieder Kinder, usw. Wir haben in unserer Datenbank Hunderte und Hunderte von Namen, die mit uns verwandt sind. Die Familie Spaeth ist nicht mehr eine Bauernfamilie, denn die meisten leben in Städten und arbeiten in Büros. Wie alle Familien haben die meisten Erfolg in ihren Berufen und im Leben. Einige jedoch finden nur Probleme und Tragödien. Da die Familie so groß geworden ist, ist es sehr schwer immer noch Kontakt zu halten und leider ist die Verbindung in einigen Fällen total verloren gegangen. Kurz vor ihrem Tod begann meine Mutter, Ann Dorothy Spaeth Belmont, den Familienbaum zu bearbeiten und dann nach ihrem Tod brachte ich die Recherche weiter. Jetzt arbeitet meine jüngere Schwester auch daran, aber sie sucht meistens meines Vaters Familie in New York, denn sie kann kein Deutsch und findet die

Nachforschung in Amerika leichter. In den letzten 10 Jahren habe ich versucht, eine neue Verbindung mit den Familien in Deutschland, Österreich und Luxemburg zu schaffen und das ist der Grund, warum ich mit Ihnen korrespondiere.

Sie haben mir auch vor 5 Jahren geholfen und ich bin Ihnen immer noch dankbar. Die gesandten Bilder sind ganz toll. Wir haben so ein Bild, das von einer alten Tante mit der Hand gezeichnet wurde, und es ist also ganz interessant zu sehen, wie echt ihre Zeichnung war. Leider habe ich kein Datum dazu, aber wir glauben, unsere Tante hat es kurz vor oder kurz nach der Ankunft in Amerika gezeichnet. (Anmerkung: „Tante Franziska“ war im Jahr der Auswanderung – 1884 – erst 4 Jahre alt. So muss sie die Zeichnung nach einer alten Fotografie gemacht haben, die die Überfahrt nach den USA überdauert hat.)

Lindsay ist ein sehr kleines Dorf nicht weit von der Grenze an Oklahoma und fast jeder Name in diesem Friedhof ist verwandt, weil die Familien untereinander geheiratet haben. Viele von den alten Familien leben noch in der Gegend. Sie sind alle deutscher oder luxemburgischer Abstammung und bis zum Zweiten Weltkrieg war alles da in der deutschen Sprache. Die Armee hat da in den 40er Jahren ein POW-Lager (Kriegsgefangenenlager) bauen lassen und einer von meinen alten Onkeln wurde einmal verhaftet, weil er im Lebensmittelgeschäft Deutsch gesprochen hat. Die Polizei glaubte, er sei

aus dem POW-Lager entkommen. Von dem Tag an musste er seinen Staatsangehörigkeitsausweis dabei haben, um zu beweisen, dass er kein deutscher Kriegsgefangener war. Englisch war ein Schock für diese Leute. Mein Großvater, Libert Albert, hat sein ganzes Leben lang nur Deutsch gesprochen und wurde vom FBI untersucht, weil er während des Krieges ein Abonnement für eine deutsche Zeitung hielt. Diese Situationen sind heutzutage ein bisschen zum Lachen, aber für sie war alles dann ganz ernst. Meiner Familie hier geht es ziemlich gut und die Suche nach Information geht weiter. Insgesamt haben meine Schwester und ich ungefähr 5000 Menschen, die mit uns verwandt sind. Die Suche macht immer Spaß. Vielen Dank für alles, was Sie gemacht haben, und dass Sie mir so geholfen haben."



Grabstein von Franz Josef Spaeth und seiner Frau Rosalia im Friedhof bei St. Peter's Church in Lindsay, Texas.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT



In unserem Kneipp-Aktiv-Club ist das ganze Jahr hindurch „etwas los“!

In den Sommermonaten konzentrieren wir uns besonders auf das Radfahren. Jeden Dienstagnachmittag erleben wir schöne Radtouren durch besondere Landschaften – schöne blumengezierte

Ortschaften – vorbei an schönen Obstanlagen und Weingärten. Verbunden mit einem gemütlichen Hock erleben wir so immer wieder wunderbare Nachmittage unter der Leitung von Anton Sigg. Abfahrt ist jeweils um 13.30 Uhr am oberen Kirchplatz.

Radfahrten um den Bodensee

Hörbranz – Rorschach – Konstanz – Meersburg – Hörbranz

Termine:
Samstag, 22. Juli 2006 und 16. September 2006

Abfahrt: um 6.30 Uhr beim Gemeindeamt, um 6.40 Uhr beim Gasthaus Austria

2-Tage-Bodenseefahrt

Hörbranz – Rorschach – Konstanz – Stein am Rhein – Rudolfzell – Ludwigshafen – Meersburg, mit Übernachtung in Öhningen.

Termin:
23. und 24. August 2006
Anmeldung spätestens acht Tage vor Abfahrt bei Severin Sigg.



Radfahrt nach Wien

Die diesjährige – ca. 10-tägige Radfahrt – führt uns auf neuen Wegen nach Wien.

Fahrtroute:
Hörbranz – Meersburg – Ludwigshafen – Hohenzoller-Radweg nach Tuttlingen zur Donau – Donauradweg über Ulm – Ingolstadt – Regensburg – Passau – Linz – Wachau – Wien.

Termin:
31. Juli 2006 (Dauer ca 10 Tage)

Kneipp-Wanderwoche

Diesmal geht es nach Ridnaun im wunderschönen Südtirol. Im 4-Sterne Hotel „Schneeberg“ sind wir bestens aufgehoben. Der riesig große Wellnessbereich im Hotel und das wunderschöne Wandergebiet lassen sicher alle „Kneipp Herzen“ höher schlagen.

Preis: € 320,- pro Person, Aufschlag für Einzelzimmer € 60,-

Im Preis enthalten ist 6 x Halbpension und der Bustransfer, geführte Wanderungen.

Termin:
24. September bis 30. September 2006

Genauere Auskünfte für alle Programme erteilt Severin Sigg, Tel.-Nr. 82230.

Wir laden alle Mitglieder und Nicht-Mitglieder ganz herzlich zu unseren Programmen ein.

Der Obmann: Severin Sigg

Reise des Kneipp-Aktiv-Clubs im April 2006

Vom 9. bis zum 13. April 2006 fuhren wir nach Görlitz an der polnischen Grenze. 70 TeilnehmerInnen nahmen an dieser Reise im Doppelstockbus teil. In einem sehr gemütlichen und gut geführten Hotel in Görlitz hatten wir unsere Unterkunft. Die Tagesausflüge führten uns nach Polen in die Stadt Breslau, in die Kulturstadt Dresden, in die sächsische Schweiz zur Pastei, zum Zittauer Gebirge und zur Besichtigung der schönen Stadt Görlitz.



Institut für Gesundheits- und Krankenpflege

Die Vorarlberger Elternberatung möchte die Eltern bei Ihrer Aufgabe unterstützen, die Grundlage für die bestmögliche Entwicklung ihrer Kinder zu schaffen.

Beraten werden Sie und Ihr Baby von Diplom-Kinderkrankenschwester Brigitte Neher, Tel.: 0650 – 4878746 in Zusammenarbeit mit Marianne Hölzl.

Liebe Eltern,

wir bieten fachliche Beratung

- bei Pflege des gesunden und kranken Kindes
- bei Ernährungsfragen
- bei der Zahnprophylaxe
- bei der Entwicklung des Kindes bis zum 4. Lebensjahr
- telefonische Beratung
- Babymassage

Am 12.05.2006 fand ein Babymassagekurs statt.

Mit dabei waren: Franka, Felix, Sophie, Raphael, Michelle, Noah und Paula.



Krankenpflegeverein
Hörbranz
Heribrandstraße 14
6912 Hörbranz
Telefon 8 55 44
kpv-hoerbranz@utanet.at

Sponsoren finanzieren EDV-Erweiterung

Die Unternehmen Bäckerei & Konditorei, Cafe Fink, ganz Boch, il fiore, Optik Nasahl und Raumausstattung Achberger sowie die Gemeinde Hörbranz finanzieren dem Krankenpflegeverein Hörbranz das Modul EDV-unterstützte Leistungserfassung mit vier mobilen Erfassungsgeräten (eines für jede Schwester). Die Ausgaben für diese Erweiterung betragen etwas mehr als 2.500,- Euro.

Im Rahmen einer Präsentation stellte EDV-Verantwortlicher Herbert Lau die neue EDV-Anwendung, die aus den vier Teilen Leistungserfassung, Termine, Bestellung von Pflegebehelfen bei der GKK und Patientendaten/Pflegesituation besteht, den Sponsoren vor.

Das neue Modul bringt wesentliche Erleichterungen für die Pflegekräfte, die Vereinsleitung und die Systempartner. Es bietet den Pflegekräften die Möglichkeit, Daten mehrfach zu nutzen, maschinell zusammenzufassen und zu übermitteln, somit schnellere Büroabläufe und mehr Zeit für die Patienten. Der Vereinsleitung gibt es aktuelle Planungsdaten, die besonders in Zeiten steigender Anforderungen und knapper Ressourcen wichtig sind. Im Anschluss an die Präsentation dankte Obmann Anton Metzler den Sponsoren für das Vertrauen und die großzügige Unterstützung.



Neuerungen im Pflegeteam

Nach dreieinhalb Jahren Tätigkeit beim KPV Hörbranz ist DGKS Heidrun Streit Ende April dieses Jahres ausgeschieden. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr in ihrem neuen Aufgabenbereich alles Gute.

Die Pflegeleitung wurde der bewährten Stellvertreterin, DGKS Gerda Kauer, übertragen. Neu eingestellt wurde DGKS Maria Fröis, die mit ihrem jugendlichen Elan eine wertvolle Stütze für das Team ist.



Monika Fröis und Gerda Kauer

Pflegebeitrag

Auf Antrag des Vorstandes beschloss die Jahreshauptversammlung am 26. März

2006 die Einführung eines Pflegebeitrages ab 1. April 2006. Die Maßnahme wurde notwendig, da der steigende Pflegebedarf höhere Ausgaben mit sich brachte und gleichzeitig wesentliche Einnahmen zurückgingen.

Der Pflegebeitrag wurde mit 70 Cent pro Leistungseinheit festgelegt. Eine Stunde kostet somit 8,40 Euro. Hinzu kommen noch anteilige Zeiten für den Weg und die Dokumentation. Für langjährige Mitglieder ist der Pflegebeitrag niedriger und zwar um 10% pro 10 Jahre Mitgliedschaft; also bei 40 Jahren Mitgliedschaft beträgt er 5,04 Euro pro Stunde. Obmann Anton Metzler appellierte bei der Jahreshauptversammlung an die Mitglieder, das Pflegegeld verstärkt in Anspruch zu nehmen und bei einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes eine Neueinstufung zu beantragen. Er verwies auch darauf, dass im vergangenen Jahr das niedrigste Pflegegeld (nämlich das der Pflegestufe 1 mit 148,30 Euro pro Monat) ausgereicht hätte, um den höchsten Pflegebeitrag zu bezahlen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist der Pflegebeitrag für die Patienten machbar, für den Verein ist er eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

In Härtefällen ist der Vorstand ermächtigt, Nachlässe zu gewähren. Es soll also auch in solchen Fällen eine pflegerische Versorgung sichergestellt sein.

Mag. Anton Metzler, Obmann

Da viele Mitglieder beim Einzahlen des Mitgliedsbeitrages aufgerundet haben, sind sehr viele Spenden eingegangen. Ein herzliches Dankeschön. Aus Platzgründen können nicht alle veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur die Spenden über € 8,- anführen.

Spendenübersicht für den Zeitraum März, April, Mai 2006

Direkt an den Krankenpflegeverein sind folgende Spenden übergeben worden:

Gedenkspenden: Zum Gedenken an Herrn Dir. Gutmann Eugen - von der Fam. Weishäupl € 20,-; an Frau Greiter Mathilde - von der Familie Bonvissuto € 150 von Jochum Hanni € 15,-; an Herrn Lödl Manfred - vom Jahrgang 1942 € 20,-;

Unterstützungsspenden: von Achberger Barbara € 28,-; Achberger Elfried € 10,-; Achberger Herbert € 70,-; Adami Fini € 18,-; Amann Elsa € 50,-, Ammann Marcus € 48,-; Andergassen Kulus € 18,-; Ausserhofer Hedwig € 18,00; Bargehr Julius € 18,-; Beck Josef € 245,-; Bentele Sigismunde € 10,-; Berka Hannelore € 228,-; Bernhart Rudolf € 18,-; Breier Merbod € 28,-; Buchgraben Johann € 103,-; Brunnmayr Karl € 18,-; Covi Josef € 18,-; Danter Alois € 100,-; Effenberger Gertrud € 120,-; Erhardt Anneliese € 28,-; Fenkart Uwe € 100,-; Fetz Maria € 28,-; Fink Alois € 10,-; Fink Anton € 22,-; Fink Armin € 18,-; Fink Renate € 30,-; Flatz Helmut € 28,-; Gartner Alois € 10,-; Geller Walter € 128,-; Gorbach Maria € 20,-; Gruber Josefine € 18,-; Guschelbauer Walter € 18,-; Hagen Anna € 48,-; Hagen Josef und Rita € 28,-; Hagspiel Xaver und Ulrike € 18,-; Haller Gregor € 28,-; Hehle Anna € 15,-; Hehle Elmar € 28,-; Hehle Karl € 28,-; Hehle Werner € 18,-; Hitze Ursula € 100,-; Höfferer Kurt € 18,-; Hölzl Horst € 28,-; Huber Gertrude € 28,-; Ibele Eduard € 25,-; Illmer Agnes € 18,-; Jäger Maria € 38,-; Kessler Agathe € 18,-; King Cäcilia € 18,-; Kleber Gebhard € 28,-; Köb Josef o. Ingrid € 13,-; Kohler Lothar € 28,-; Korischum Fritz € 18,-; Künstl Peter € 28,-; Lenz Hans € 28,-; Loch Mathilde € 18,-; Lutz Edith € 78,-; Mader Ernst € 28,-; Malang Otto € 18,-; Malin Berta € 20,-; Mangold Franziska € 28,-; Mangold Kuno € 18,-; Mangold Wilhelmine € 78,-; Mayr Ruth € 18,-; Merk Alois € 20,-; Milz Mathis € 28,-; Moosbrugger Johann € 22,-; Mühlebach Xaver € 18,-; Müller Oswald € 30,-; Müller Gotthard € 22,-; Natter Hugo € 10,-; Ogris Karoline € 50,-; Plangger Elisabeth € 10,-; Rast Alma € 40,-; Ratz Elfriede € 78,-; Reiner Franziska € 15,-; Rickmann Kurt € 108,-; Rückenbach Heidi € 15,-; Schiel Jörn € 13,-; Schneider Johann € 28,-; Schönhuber Paula € 10,-; Schupp Karl € 28,-; Sigg Franz € 18,-; Simma Wilma € 22,-; Spindelberger Maria € 18,-; Steiner Hilde € 18,-; Steiner Vera € 18,-; Steuerer Karl € 23,-; Sumper Erika € 18,-; Süßenbacher Adolf € 18,-; Tintor Johanna € 18,-; Trbola Christa € 28,-; Wachter Rosemarie € 10,-; Wassner Silvia € 78,-; Wirtitsch Manfred € 18,-; Wucher Martha € 28,-; Zimmermann-Scherer € 28,-; Steiner Anton € 10,-; Stöckeler Barbara € 28,-; Strodel Ida € 80,-; Waldvogel Erna € 10,-;

Wir danken auch jenen Personen, die uns einen Teil ihres Pflegegeldes als Spende zukommen lassen und nicht genannt werden wollen. Weiters bedanken wir uns für die Spenden, die über das Pfarramt eingegangen sind.



Leiblachtaler Gesundheitstag

Ein voller Erfolg war der Gesundheitstag, zu dem die fünf Leiblachtalgemeinden mit ihren Frauensprecherinnen Ruth Loitz (Region und Hörbranz), Annemarie Bernhard (Lochau), Irmgard Innauer (Eichenberg), Marianne Strauß (Hohenweiler) und Elisabeth Hiller (Möggers) am 11. März in die Hauptschule Hörbranz eingeladen hatten. Unter den ca. 350 BesucherInnen konnten wir auch unsere



Marianne Strauß, Irmgard Innauer, Elisabeth Hiller, Annemarie Bernhard, Ruth Loitz (von links)

Landtagsvizepräsidentin Frau Dr. Bernadette Mennel, unseren Bürgermeister sowie unsere Vizebürgermeisterin (aktiv bei der Kinderbetreuung) begrüßen.

Aus allen Gemeinden stellten sich Frauen zur kostenlosen Information über alternative Methoden zur Verfügung.

Die Vorträge zu Themen wie Stress, Abenteuer Essen, Kinesiologie, Strömen, Rückenmethode nach Dorn, Kräuterkunde, Australische Blütenessenzen, Kneipplehre oder Brot und Aufstriche aus der Naturküche wurden geradezu überrannt.

Viele Vereine des Leiblachtales nutzten die Gelegenheit sich vorzustellen und die Bevölkerung umfassend zu informieren, z. B. die Krankenpflegevereine, der Sozialsprengel, der Kneippverein und das Rote Kreuz.

Die Leiblachtaler Apotheken (Blutdruck/ Körperfettmessungen), Hubert Mangold (Fa. Nasahl – Hör- und Sehtest) und die Orthopädin Monika Ullmann gaben nützliche Tipps und Informationen zur Vorbeugung und Anregungen zu Verhaltensänderungen.

Die Bäuerinnen aus den fünf Gemeinden hatten für ein feines Büffet gesorgt, das zu einer gemütlichen Verschnaufpause einlud. Möglich gemacht wurde dieser interessante Tag neben dem großen Einsatz der Frauensprecherinnen und der kostenlosen Beteiligung aller oben genannten Personen, Vereinen und Firmen durch das Projekt „Luag uf di“ des Frauenreferates Vorarlberg, femail und Fonds „Gesundes Österreich“.

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Eltern Kind Treff „Oase Kunterbunt“ – Abschlussfest

Am Dienstag, 30. Mai, lud das Team des Eltern-Kind-Treff „Oase Kunterbunt“ in den Kindergarten Leiblach zum Abschlussfest ein. Die Attraktion des Festes war der „Rummelplatz mit Stationen“. Hier hatten die Kinder beim Dosenwerfen, beim Sackhüpfen und vor allem bei der Schatzsuche besonders viel Spaß. Nachdem Renate Metzler und Angelika Honeder für viel Bewegung bei den Kindern sorgten, wurde anschließend hungrig ein Hot Dog verdrückt. Ein herzliches Dankeschön an das Team für seinen Einsatz beim Abschlussfest.



Renate Metzler mit den Kindern auf Schatzsuche.

Geburtsvorbereitung und Stillberatung

Per Ende Juni beenden die Hebamme Petra Kalb und Michaela Luzian ihre Tätigkeiten in der Geburtsvorbereitung und in der Stillberatung. Ein herzliches Dankeschön den beiden für ihr persönliches Engagement.

Babysitterdienst

Eine Verschnaufpause für Eltern, Zeit für Einkäufe oder einfach ein paar Stunden Zeit für sich? Unsere Babysitter helfen Ihnen gerne sich den nötigen Freiraum zu schaffen. Den aktuellen Babysitterfallter erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal, T 85550 oder auf unserer Homepage www.sozialsprengel.org.

Wald- und Wiesenkinder

Ende September starten wir mit einem neuen Angebot in den Herbst. An 10 Nachmittagen brechen drei- bis vierjährige Kinder gemeinsam mit den Eltern zu einer Entdeckungsreise in den Wald auf. Begleitet werden sie bei all ihren Aktivitäten von der Kindergärtnerin Elisabeth Sigg. Sie treffen sich immer am selben Platz, wo auch ein Unterstand ist. Der Schwerpunkt des Nachmittages liegt im freien Spiel der Kinder: Sie dürfen ihren Bewegungsdrang ausleben, kön-

nen ihrer Neugierde nachgeben, auf Forschungstour gehen, oder sie lassen ihrer Phantasie im Rollenspiel freien Lauf.

Anmeldungen nehmen wir ab Anfang September gerne entgegen.

Für weitere Informationen steht Ihnen im Sozialsprengel Leiblachtal DSA Ingrid Vogel unter T 85550 gerne zur Verfügung.

Hinweis

Im Rahmen des Hörbranzler Ferienprogramms werden zwei Schnuppertermine im Wald angeboten. Eltern mit Kindern unter fünf Jahren sind herzlich eingeladen.

Termine:

Dienstag, 18. Juli, Treffpunkt Bad Diezlings, um 14 Uhr;

Dienstag, 22. August, Treffpunkt Bad Diezlings, um 14 Uhr



Begleitung der Wald- und Wiesenkinder - Kindergärtnerin Elisabeth Sigg,

OPEN AIR! in der Jugendarbeit Leiblachtal

Mit dem Frühling und Sommer geht die Offene Jugendarbeit Leiblachtal mit ihren Angeboten nach draußen. Beim „Projekt.X“ ist der Beachvolleyballplatz im Strandbad in Lochau der Treffpunkt zum Baden, Jonglieren und Ballspielen für interessierte Jugendliche aus dem ganzen Leiblachtal. Auch ein Baseballprojekt steht auf dem Programm.

Die „Musik.Box“ vom Jugendraum Caramba in Lochau findet jeden Freitag bei schönem Wetter am „Kunstrasen“ am See in Lochau statt. Bei viel gutem Sound und Getränken treffen sich hier die Jugendlichen zum Basketballspielen und vielem mehr.

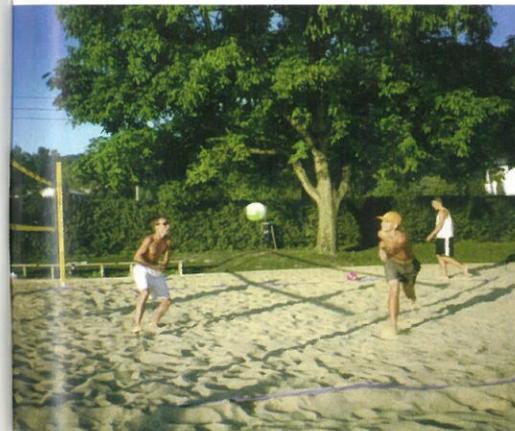
Das „Sound.Cafe“ vom Jugendraum Freestyle in Hörbranz siedelt jeden Samstag

bei schönem Wetter an den Skaterplatz in Hörbranz. Das ist der ideale Treffpunkt zum Musik Hören, Skaten und Ballspielen. Alternativen Sound gibt es bei „Just.In.Time“. Bei diesem Projekt wird jeweils an einem Samstag im Monat eine Party bzw. ein Konzert mit Musik aus den Bereichen: Alternative, Indi, Punk, Ska, Hardcore veranstaltet. Am 10. Juni findet eine Party beim Kunstrasen am Bodenseeufer in Lochau statt. Am 14. Juli ist ein Konzert mit drei Nachwuchsbands im Jugendraum in Lochau geplant.

Vor der Sommerpause findet noch eine Übernachtung am See und der Besuch bei der Cross Culture Night bei den Brengener Festspielen statt.

Bei allen Aktionen sind die ausgebildeten JugendarbeiterInnen für die Anliegen der Jugendlichen da.

Weitere Informationen und Termine sind auf unserer Homepage www.sozialspengel.org ersichtlich.



IM LEBENSKREIS

Geburten

Mathis Pascal Allgäustraße 145/2	25.02.2006	Birnbaumer Deniz Lochauer Straße 77	18.04.2006
Sohm Michelle Seestraße 7	25.02.2006	Marinz Fabienne Amanda Römerstraße 20	19.04.2006
Haltmeier Noah Stefan Starenmoosweg 13	02.03.2006	Paul Noah Weinbergstraße 14	22.04.2006
Goltnik Sophie Marie Allgäustraße 28	03.03.2006	Zorlu Alanur Nisa Lindauer Straße 36a	23.04.2006
Stein Felix Gabriel Leiblachstraße 41	14.03.2006	Perterer Marie Jasmin Sonnenweg 4	26.04.2006
Felder Raphael Kevin Allgäustraße 107	19.03.2006	Seidl Jeremy Am Mühlbach 9	06.05.2006
Unterbuchberger Marie Lindauer Straße 14e	21.03.2006	Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz	
Isci Anka Kirchweg 56/10	29.03.2006	Zündel Markus mit Fink Claudia, Hörbranz	03.03.2006
Gadner Paula Victoria Herrnmühlestraße 20	30.03.2006	Hehle Markus mit King Sarah, Hörbranz	24.03.2006
Schacher Victoria Sophia Grabenweg 3	04.04.2006	Dedeeli Hakan mit Kalkan Meral, Hörbranz	27.04.2006
Topal Emre Kenan Leonhardsstraße 2	04.04.2006	Sutter Reinhold Markus mit Lutu Alina-Alexandra, Hörbranz	03.05.2006
Hehle Isabella Maria Berger Straße 46/2	09.04.2006	Riepl Robert mit Schlattinger Julia, Hörbranz	05.05.2006
Seyhan Sinan Josef-Matt-Straße 17	10.04.2006		

Sterbefälle

Greiter Mathilde (81 J.) Hochstegstraße 34	24.02.2006
Moosbrugger Johann (79 J.) Heribrandstraße 14	06.03.2006
Mangold Josef (84 J.) Am Giggelstein 20	23.03.2006
Ülker Süleyman (75 J.) Ziegelbachstraße 7	27.03.2006
Tomberger Heribert (73 J.) Richard-Sannwald-Platz 2	28.03.2006
Fink Anna Maria (64 J.) Backenreuter Straße 45	30.03.2006
Coburger Gudula (84 J.) Heribrandstraße 14	12.04.2006
Huber Aloisia (93 J.) Heribrandstraße 14	05.05.2006
Fleischhacker Rosa Magdalena (75 J.) Lindauer Straße 80	08.05.2006
Eberle Walter Gebhard (57 J.) Schmitzenstraße 16	11.05.2006
Patscheider Anton (71 J.) Josef-Matt-Straße 2	20.05.2006

Hohe Geburtstage

Hagen Anna Brantmannstraße 4a	02.07.1917
Gorbach Maria Haldenweg 4	04.07.1914
Tintor Johanna Lindauer Straße 46	04.07.1923
Kolhaupt Maria Ziegelbachstraße 22	05.07.1925
Ammann Elsa Seestraße 8	07.07.1914
Geißler Wilhelmina Ziegelbachstraße 1	10.07.1916
Gorbach Katharina Ziegelbachstraße 19	11.07.1926
Wechselberger Lydia Lehmgrube 7	12.07.1919
Danter Gertrude Georg-Flatz-Weg 5	16.07.1922
Ogris Karoline Backenreuter Straße 36	18.07.1923
Felder Ingeborg Lindauer Straße 36b	24.07.1925

Benold Erika Raiffeisenplatz 1	25.07.1923	Gorbach Franz Josef Ziegelbachstraße 13	08.09.1923
Klotz Margareta Ruggburgstraße 2f	27.07.1921	Schneider Maria Heribrandstraße 14	12.09.1923
Ök.Rat Moosbrugger Peter Fronhofer Straße 10	27.07.1924	Leo Theresia Josef-Matt-Straße 10	15.09.1922
Gut Hermine Lochauer Straße 20	29.07.1918	Dürr Theodor Haldenweg 5	18.09.1920
Grabher Rosina Heribrandstraße 14	04.08.1921	Muhr Friederike Lindauer Straße 36c	18.09.1918
King Lorenz Sägerstraße 8	10.08.1923	Effenberger Gertrud Richard-Sannwald-Platz 1	19.09.1925
Hehle Johann Gwigger Straße 5	18.08.1923	Greiter Anna Hochstegstraße 34	23.09.1921
Ing. Sausgruber Gerhard Unterhochstegstraße 23	20.08.1925	Burtscher Thaddäus Heribrandstraße 101	24.09.1924
Dr. Jenni Anton Brantmannstraße 9	24.08.1920	Gorbach Rosa Straußenweg 20	25.09.1926
Huber Melanie Raiffeisenplatz 3	03.09.1919	Plangger Elisabeth Am Berg 16	25.09.1922
Achberger Barbara Heribrandstraße 14	07.09.1911	Hinterlaßnig Aloisia Lindauer Straße 88a	28.09.1926
Brutscher Leopoldine Heribrandstraße 14	08.09.1914	Schneider Marianne Lindauer Straße 27	28.09.1920

Goldene Hochzeiten

Das Jahr 1956 muss ein Jahr der Liebe gewesen sein.

In Hörbranz sind dieses Jahr 19 (!) goldene Hochzeiten zu verzeichnen.

Im 2. Quartal 2006 feierten folgende Paare das Fest der goldenen Hochzeit:



Jubelpaar Georg und Ursula Gieselbrecht



Jubelpaar Wilhelm und Elsa Beck

Georg und Ursula Gieselbrecht,
Allgäustraße 35

Wilhelm und Elsa Beck, Gartenstraße
2

Anton und Angelika Sigg, Diezlinger
Straße 47

Arthur und Irma Erath, Ziegelbach-
straße 29

Konrad und Franziska Spratler, Allgäu-
straße 11

Stefan und Georgine Tratter, Lehen-
weg 7

Der Bürgermeister gratulierte jeweils im Namen der Gemeinde und überbrachte das Ehrengeschenk des Landeshauptmannes.

Auf Wunsch des Jubelpaares spielte bei Familie Tratter und bei Familie Erath der Musikverein mit ein paar Märschen auf.

An dieser Stelle ein großes Danke an den Musikverein für seinen Einsatz!



Jubelpaar Anton und Angelika Sigg



Jubelpaar Arthur und Irma Erath



Jubelpaar Konrad und Franziska Spratler

Wir wünschen
den Jubelpaaren
weiterhin viele
glückliche und
vor allem gesunde,
gemeinsame
Jahre!



Jubelpaar Stefan und Georgine Tratter

DIES UND DAS

Sicherheitspreis 2005 an Norbert Geisler

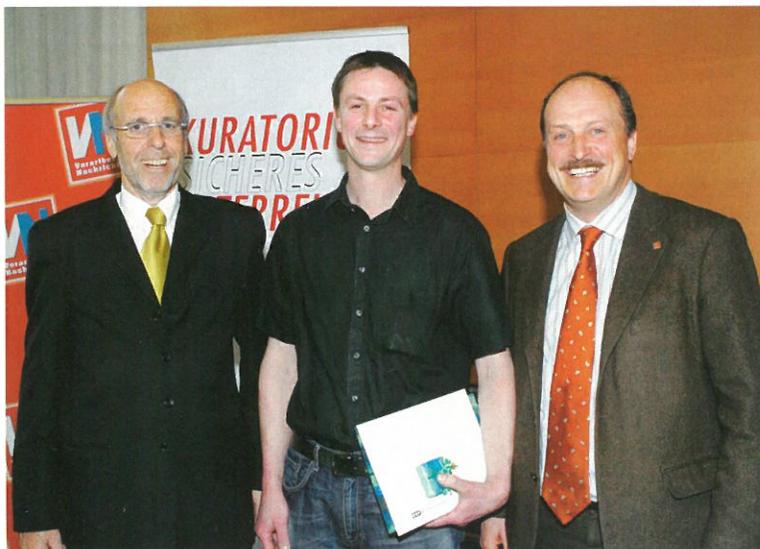
Norbert Geisler aus Hörbranz wurde vom Landeshauptmann mit dem Sicherheitspreis 2005 des Kuratoriums Sicheres Österreich für die besonnene und umsichtige Mitwirkung an der Aufklärung einer Straftat ausgezeichnet.

Die polizeiliche Schilderung des Tatherganges:

Am 09. September 2005 gegen 21.25 Uhr bedrohte ein junger Mann in einem Bier-

lokal in Lustenau eine ihm bekannte Frau mit einem Messer und wollte sie damit zwingen seine ehemalige Freundin anzurufen, um wieder einen Kontakt herzustellen. Dabei wurde diese Frau an der Hüfte leicht verletzt. Die junge Frau erzählte daraufhin diesen Vorfall anderen Gästen in diesem Lokal. Der Täter hatte sich inzwischen aus dem Lokal entfernt. Norbert GEISLER, unser Preisträger, begab sich daraufhin noch mit weiteren Gästen vor das Lokal und konnte dort den Täter, einen jungen Mann aus der Drogenszene, der zum Zeitpunkt der Tat alkoholisiert war, feststellen. Norbert

GEISLER gelang es daraufhin in sehr umsichtiger Weise diesen Täter anzuhalten und bis zum Eintreffen der Beamten der PI Lustenau festzuhalten. Ohne die Mitwirkung von Norbert Geisler wäre es nur sehr schwer möglich gewesen diesen Täter auszumitteln.



Sicherheitsdirektor Dr. Elmar Marent – Preisträger Norbert Geisler – Bürgermeister Karl Hehle (Foto: VN)

Verwaltungslehrling

Schule aus – was nun?

Lehre als VerwaltungsassistentIn bei der Gemeinde Hohenweiler

Die Gemeinde Hohenweiler sucht einen engagierten jungen Menschen, der in der Verwaltung so richtig durchstarten will.

Du bist mindestens 15 Jahre alt, offen und unkompliziert, du hast mit Mathe und Deutsch keine Probleme, Computer interessiert dich ohnehin, und du möchtest einen anspruchsvollen Beruf erlernen?

Dann bist du genau die/der Richtige für uns. Wir bieten dir eine Topausbildung als VerwaltungsassistentIn an.

Neugierig geworden?

Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit kurzem Lebenslauf, aktuellem Zeugnis und Foto. Auch eine Email ist möglich.

Hier die Anschrift:

Gemeinde Hohenweiler, Dorf 41
6914 Hohenweiler
Email: gemeinde@hohenweiler.at

Josef Geissler, Bgm.

Raiffeisen Kinderrallye 2006

„Die Jagd nach dem goldenen Zauberstab“

Datum: Sonntag, 13. August 2006

Wann: 9.30 Uhr

Wo: Sportplatz Sandriesel in Hörbranz
Recht herzlich eingeladen sind alle Mädchen und Buben zwischen 4 und 12 Jahren.

Geschicklichkeit und Grips sind bei den verschiedenen Stationen gefragt.

Preisverteilung: 12.30 Uhr

Veranstalter:

Raiffeisenbank
Leiblachtal,
FC Hörbranz und die
Leiblachtaler Pfadfinder



14. Hörbranz Ferienprogramm 2006

ACHTUNG - FERTIG FERIEN - LOS!

Alle Kinder und Jugendlichen sind auch dieses Jahr wieder eingeladen, bei den verschiedensten Veranstaltungen des Hörbranz Ferienprogrammes teilzunehmen.

Zeitplan 2006

Datum	Veranstaltung
Mo. bis Fr.	Bahnengolf
Di. jeden	Tischtennis
Mo. 10.7.	Infoabend zum Seifenkistenbau
Di. 11.7.	„Kneipp 4 kids“
Mi. 12.7.	Piratenfängis
Do. 13.7.	Spielgruppe Regenbogen
Do. 13.7.	Marienkäfer - Schmuckschachtel
Fr. 14.7.	Spaß und Spiel mit Bean-Bags
Sa. 15.7.	Umgang mit Hunden
Mo. 17.7.	Stil- und Farbberatung
Mo. 17.7.	Kochen und Genießen
Mo. 17.7.	Papierschöpfen
Di. 18.7.	Klettern in der Kletterhalle
Di. 18.7.	Segeln
Di. 18.7.	Spiel und Spaß im Wald
Mi. 19.7.	Piratenfängis
Mi. 19.7.	Luftdruckschießen
Do. 20.7.	bunte Steininsekten
Fr. 21.7.	1-2-3-Europaquiz (Pfadfinder)
Fr. 21.7.	Schnuppertraining Minigolf
Sa. 22.7.	Werken mit Holz
Sa. 22.7.	Besuch beim Imker
Mo. 24.7.	Filzen
Mo. 24.7.	(bis 28.7.) Sport- und Erlebniswoche
Di. 25.7.	Marienkäfer - Schmuckschachtel
Di. 25.7.	Schatzsuche
Di. 25.7.	Kegeln
Mi. 26.7.	Lichterketten basteln
Mi. 26.7.	Piratenfängis
Mi. 26.7.	Luftdruckschießen
Do. 27.7.	Lichterketten basteln
Do. 27.7.	T-Shirt malen
Do. 27.7.	(bis 30.7.) Steinwerkstatt
Fr. 28.7.	Acrylmalen
Fr. 28.7.	Preisjassen
Fr. 28.7.	Grillen für Väter mit Kindern
Sa. 29.7.	Outdoor - Abenteuer
Mo. 31.7.	Brotbacken
Mo. 31.7.	Basteln mit Wäscheklammern
Mo. 31.7.	Musical mit Werner Ritschel
Di. 1.8.	Federball
Di. 1.8.	Schnupperkurs Tennis
Mi. 2.8.	Gestaltung von Teelichtern
Mi. 2.8.	Spielen und Lesen

Do. 3.8.	Gestaltung von Tischdekorationen	Fr. 25.8.	Kinderdisco
Do. 3.8.	Brotbacken	Fr. 25.8.	Feuerwehr
Fr. 4.8.	Schneckenlochhöhle	Mo. 28.8.	Vorbereitung Gottesdienst
Sa. 5.8.	Erste-Hilfe-Kurs für Kinder	Di. 29.8.	Kerzen gießen
Sa. 5.8.	Zelten und Grillen am See	Di. 29.8.	AI-Kasperltheater
Mo. 7.8.	Färben mit Pflanzenfarben	Di. 29.8.	Cineplexx - Kino
Di. 8.8.	Traumfänger	Mi. 30.8.	Spielen und Lesen
Mi. 9.8.	Gestaltung eines Bilderbuches	Do. 31.8.	Frühstücksgeschirr bemalen
Mi. 9.8.	Spielen und Lesen	Fr. 1.9.	Wir malen Mandalas
Do. 10.8.	Brotbacken	Mo. 4.9.	Alpamare
Do. 10.8.	Gestaltung eines Bilderbuches	Fr. 8.9.	Gokart - Rankweil
Do. 10.8.	Spiel und Spaß mit den Skatern	So. 10.9.	Abschlussfeier
Fr. 11.8.	Tontöpfe mit Eierschalenmosaik		
Sa. 12.8.	Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche		
So. 13.8.	Kinderrallye 2006		
Mo. 14.8.	Gestaltung einer Website		
Mo. 14.8.	Besichtigung der Ruggburg		
Mi. 16.8.	Trockentraining zum Fischen		
Mi. 16.8.	Spielen und Lesen		
Do. 17.8.	Fischen in Meiningen		
Do. 17.8.	Blumenbinden		
Fr. 18.8.	Technorama Winterthur		
Fr. 18.8.	Ohrringe mit Perlen		
Sa. 19.8.	Pferdekutschenfahrt		
Mo. 21.8.	Zahnputzmäandle basteln		
Di. 22.8.	Spiel und Spaß im Wald		
Mi. 23.8.	Spielen und Lesen		
Do. 24.8.	Sommerfrühstück		



Das Programmheftchen wird Ende Juni in den Kindergärten und in den Hörbranz Schulen verteilt. Außerdem liegt das Heftchen wieder im Gemeindeamt, allen Banken und in einigen Geschäften in Hörbranz auf. Ab diesem Zeitpunkt beginnt auch die Möglichkeit zur Anmeldung zu den verschiedenen Veranstaltungen. Das Organisationsteam: Gabi Fink, Pius Fink, Markus Gschaidler, Sylvia Hiebeler, Angelika Honeder, Hannes Mühlbacher

Im Porträt

Hans Sturn

Gebürtiger Lochauer, verlegte 1986 mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen seinen Wohnsitz und das Zentrum seines Schaffens nach Hörbranz-Ziegelbach. Als Absolvent der Kunstakademie Wien legt er einen der Schwerpunkte seiner Arbeiten in die Druckgraphik und da vor allem in Radierungen und Lithographien. Ebenso ist es ihm wichtig, das alte Handwerk der Freskenmalerei lebendig zu erhalten.



Hans Sturn beim Abheben einer Lithographie

Neben der Arbeit in seiner Werkstatt, die er mit Leidenschaft betreibt, hat sich Hans Sturn dem Lernen und Lehren verschrieben und gibt sein Wissen mit Freude und Überzeugung weiter.

Hans Sturn empfindet die ihn umgebende Landschaft immer wieder als Inspiration und Quelle für seine Arbeiten. Sein starker Bezug zum „Hier und Jetzt“, die verschiedenen Stimmungen, das Licht, bestimmen seine Arbeiten. Der See ist zu einem wichtigen Thema geworden.



„Grenzland im Westen“

So auch in einem seiner großen, offenen Lithographie-Zyklen „Grenzland im Westen“, der neben anderen in der letzten Ausstellung im Palais Thurn und Taxis in Bregenz zu sehen war. Zeitgleich mit vier anderen Künstlern stellte Hans Sturn unter dem Titel „Grenzen und Wege“ graphische Zyklen aus, die seine Auseinandersetzung mit realen und vermeintlichen Grenzen, mit dem eigenen Schaffen, mit dem, was ihm wichtig ist, widerspiegeln.

„Grenzen und Wege“ bedeutet für ihn, immer und immer wieder auf der Suche zu sein.

„Auf der Suche

... nach dem einen Baum, dem Baum, der für das Leben steht,

... nach dem einen Bild, dem Bild, das die Grenzen überschreiten lässt, das nie entsteht, nie entstehen wird und trotzdem immer weiter führt, zu neuen Bildern, zu neuen Grenzen ...“

Für Hans Sturn ist das, was er macht, „hinausgehen, erleben und umsetzen, Grenzen suchen, sie überschreiten, sich auf den Weg begeben ...“

Im Porträt

Hans Sturn

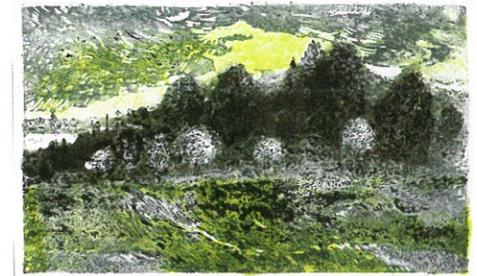
Gebürtiger Lochauer, verlegte 1986 mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen seinen Wohnsitz und das Zentrum seines Schaffens nach Hörbranz-Ziegelbach. Als Absolvent der Kunstakademie Wien legt er einen der Schwerpunkte seiner Arbeiten in die Druckgraphik und da vor allem in Radierungen und Lithographien. Ebenso ist es ihm wichtig, das alte Handwerk der Freskenmalerei lebendig zu erhalten.



Hans Sturn beim Abheben einer Lithographie

Neben der Arbeit in seiner Werkstatt, die er mit Leidenschaft betreibt, hat sich Hans Sturn dem Lernen und Lehren verschrieben und gibt sein Wissen mit Freude und Überzeugung weiter.

Hans Sturn empfindet die ihn umgebende Landschaft immer wieder als Inspiration und Quelle für seine Arbeiten. Sein starker Bezug zum „Hier und Jetzt“, die verschiedenen Stimmungen, das Licht, bestimmen seine Arbeiten. Der See ist zu einem wichtigen Thema geworden.



„Grenzland im Westen“

So auch in einem seiner großen, offenen Lithographie-Zyklen „Grenzland im Westen“, der neben anderen in der letzten Ausstellung im Palais Thurn und Taxis in Bregenz zu sehen war. Zeitgleich mit vier anderen Künstlern stellte Hans Sturn unter dem Titel „Grenzen und Wege“ graphische Zyklen aus, die seine Auseinandersetzung mit realen und vermeintlichen Grenzen, mit dem eigenen Schaffen, mit dem, was ihm wichtig ist, widerspiegeln.

„Grenzen und Wege“ bedeutet für ihn, immer und immer wieder auf der Suche zu sein.

„Auf der Suche

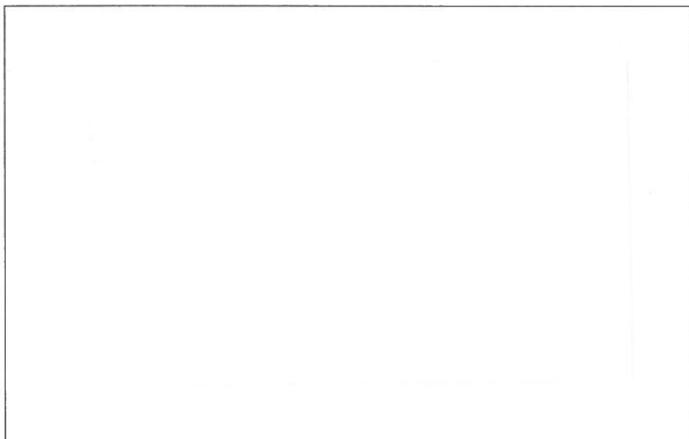
... nach dem einen Baum, dem Baum, der für das Leben steht,

... nach dem einen Bild, dem Bild, das die Grenzen überschreiten lässt, das nie entsteht, nie entstehen wird und trotzdem immer weiter führt, zu neuen Bildern, zu neuen Grenzen ...“

Für Hans Sturn ist das, was er macht, „hinausgehen, erleben und umsetzen, Grenzen suchen, sie überschreiten, sich auf den Weg begeben ...“

**An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung**

**Postentgelt bar bezahlt
Verlagspostamt A-6912 Hörbranz**



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Karl Hehle

Gesamtgestaltung:
Willi Rupp

Mitarbeit:
Gerhard Achberger

Auflage: 3000 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz

**Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist
Sonntag, der 3. September 2006**